

# Gemeinsam suchen, was verbindet

Ein geeintes Europa scheint vielen eine Selbstverständlichkeit zu sein. Doch der europäische Gedanke muss jeden Tag aufs Neue mit Leben gefüllt werden – in allen Ländern und auf allen Ebenen. In einer Podiumsdiskussion hat das Esslinger Referat für Städtepartnerschaften die Bedeutung des kommunalen Engagements für ein Europa der Zukunft beleuchtet.

Von Gaby Weiß

Für Rafal Dutkiewicz, bis 2018 Stadtpräsident von Breslau, war der 1. Mai 2004, als Polen Mitglied in der Europäischen Union wurde, einer der glücklichsten Tage seines Lebens. Sein Credo: „Nationalismus ist von gestern. Europa ist die Zukunft. Offenheit und Zusammenarbeit lassen uns gemeinsam besser sein.“ Viele solcher Kontakte werden auf kommunaler Ebene gepflegt. Um zu erkunden, was machbar und nötig ist, hatte das Esslinger Referat für Städtepartnerschaften und internationale Beziehungen nun zu einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Chancen und Grenzen kommunaler Partnerschaften für ein vereintes Europa“ eingeladen. Moderiert von EZ-Redakteur Alexander Maier unterhielten sich Rafal Dutkiewicz, die Vize-Direktorin des Deutschen Polen-Instituts, Agnieszka Lada, und Oberbürgermeister Jürgen Zieger über Bedeutung und Potenzial von Städtepartnerschaften, aber auch über Herausforderungen, denen sich solche Kontakte stellen müssen.

»Europa ist die Zukunft. Offenheit lässt uns gemeinsam besser sein.«

Rafal Dutkiewicz, Ex-OB von Breslau

Agnieszka Lada, Expertin für deutsch-polnische Beziehungen und polnische Außen- und Europapolitik, betonte, dass Untersuchungen immer wieder zeigen, „dass persönliche Kontakte zum Nachbarn die Wahrnehmung und die Einstellung der Menschen zueinander nachhaltig zum Positiven verändern. Wenn man den europäischen Gedanken stärker will, dann über persönliche Begegnungen, damit man sich kennenlernen kann.“ Die Politikwissenschaftlerin hat im vergangenen Jahr unter dem Titel „Suchen, was uns verbindet“ eine Studie veröffentlicht über Entwicklung, Chancen und Herausforderungen deutsch-polnischer Städtepartnerschaften. Dabei hat sie festgestellt, „dass die deutsch-polnische Vergangenheit bei Begegnungen aktuell kein besonders wichtiges Thema mehr ist“. Eine Ansicht, die Esslingens OB Jürgen Zieger teilt: „Das Narrativ der Versöhnung trägt heute nicht mehr.



Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links). Foto: Gaby Weiß

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

## Esslingen hat elf Partnerstädte

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).

Angeregter europapolitischer Dialog: Esslingens OB Jürgen Zieger unterhält sich vor der Debatte im Alten Rathaus mit Agnieszka Lada und Rafal Dutkiewicz (von links).